

# 100 Jahre Staudenbahn

- Die letzten Jahre der DB
- Die Übergangszeit
- Regionale Verantwortung und private Struktur
- Konzept für die Zukunft

# Die komfortablen 80er...



# Akkutriebwagen





# Lokbespannte Züge



# Zugtreffen am Freitag-Abend



# ETA 515 vor Mittelneufnach





# Gemütliches Reisen



# Roter ETA 515 bei Elmischwang





# Zugtreffen in Gessertshausen



# Stimmung in Markt Wald





# Schock: Rückschritt zum Schienenbus





# Fischacher Brücke



# Abendstimmung in Fischach





# Winterstimmung Markt Wald





# Mittelneufnach



# Letzter Fahrplan

## 907 \* Gessertshausen – Markt Wald

## ↓ 907

🚋 Augsburg – Schwabmünchen 9841, Gessertshausen – Markt Wald 9845

An ④ und † nur Busverkehr

km	BD München	Zug	6054		6056		🚋	6058		6060		🚋	🚋
			1 ③ 2.	1 ③ 2.	1 ③ 2.	1 ③ 2.		1 ③ 2.	1 ③ 2.				
0	<b>Gessertshausen</b>		Ⓐ 8 19	Ⓐ 11 44	Ⓐ 13 53	Ⓐ 13 54	Ⓐ 17 06	Ⓐ 18 09	Ⓐ 20 01				
3	Margertshausen	▲	8 23	11 48	13 57	13 58	17 10	18 14	▲ 20 05				
8	Fischach (Schwab)	▲	8 31	11 56	14 01	14 06	17 18	18 20	20 10				
10	Wollmetshofen	▲	8 35	12 00	14 05	14 10	17 22	18 27	20 14				
13	Langeneufnach	▲	8 41	12 06	14 07	14 16	17 27	18 28	Ⓐ ○ 20 20				
16	Gumpenweiler		8 46	12 11	14 10	14 21	17 32	18 32					
18	Walkertshofen	▲	8 49	12 14	14 13	14 24	17 35	18 34					
21	Reichertshofen (Schwab)	▲	8 55	12 20	14 17	14 30	17 41	18 38					
24	Mittelseufnach	▲	Ⓐ ○ 8 59	Ⓐ ○ 12 24	Ⓐ ○ 14 20	Ⓐ ○ 14 34	17 46	18 41					
26	Oberneufnach						17 49	▲ 18 43					
27	<b>Markt Wald</b>	○					Ⓐ 17 52	Ⓐ 18 45					

km	BD München	Zug	🚋 6053		🚋	6057		🚋	6059		6061		🚋	6063	
			1 ③ 2.	1 ③ 2.		1 ③ 2.	4 ③ 2.		1 ③ 2.	1 ③ 2.	4 ③ 2.	5 2.			
0	<b>Markt Wald</b>		Ⓐ 4 51	Ⓐ 5 47										⑤ 17 58	
1	Oberneufnach		▲ 4 53	5 50										18 05	
3	Mittelseufnach	▲	4 55	5 55	Ⓐ 6 17	Ⓐ 9 17			Ⓐ 12 31	Ⓐ 15 11					
6	Reichertshofen (Schwab)	▲	4 58	5 59	6 20	9 21			12 35	15 15					
9	Walkertshofen	▲	5 02	6 05	6 24	9 27			12 41	15 21					
11	Gumpenweiler		5 04	6 07	6 27	9 29			12 43	15 23					
14	Langeneufnach	▲	5 07	6 13	6 31	9 35	† 9 58		12 49	15 29				18 21	
17	Wollmetshofen	▲	5 11	6 18	6 35	9 40	10 03		12 54	15 34					
19	Fischach (Schwab)	▲	5 16	6 23	6 39	9 45	10 07		12 59	15 39			† 17 07	18 29	
24	Margertshausen	▲	5 22	6 30	6 46	9 52	10 12		13 06	15 46			† 17 12		
27	<b>Gessertshausen</b>	○	Ⓐ 5 27	Ⓐ 6 35	Ⓐ 6 51	Ⓐ 9 57	† 10 15		Ⓐ 13 11	Ⓐ 15 51			† 17 16	③ 18 40	

Ⓐ = 'X außer' Ⓐ

1 = nicht 1. XI., 24., 31. XII., 30. V.

4 = auch 1. XI., 30. V.

5 = auch 31. X., 20. XI., 28. III., 30. IV., 8., 29. V.,  
nicht 29. III.

31 = von Augsburg

32 = nach Augsburg



# DB-Güterverkehr





# Lazarettzug





# Übergabe nach Markt Wald





# Kesselwagen Hauser



# Anschluss Raiba Langenneufnach





# Zugkreuzungen



# Zugkreuzung Fischach





# Zugkreuzung Langenneufnach



# Leerzüge





# Leerzug Freitag Abend



# Bahnübergänge





# 1. Bahnübergang Fischach



## 2. Bahnübergang Fischach





# Unkraut auf dem Mittelabschnitt



# Süden: Ettringen – Türkheim Bf





# Türkheim Markt



# Stillegungsdaten

- Markt Wald – Ettringen:  
1982, Gesamtverkehr
- Ettringen – Türkheim Bf:  
1987, Personenverkehr
- Gessertshausen – Markt Wald: 1991,  
Personenverkehr

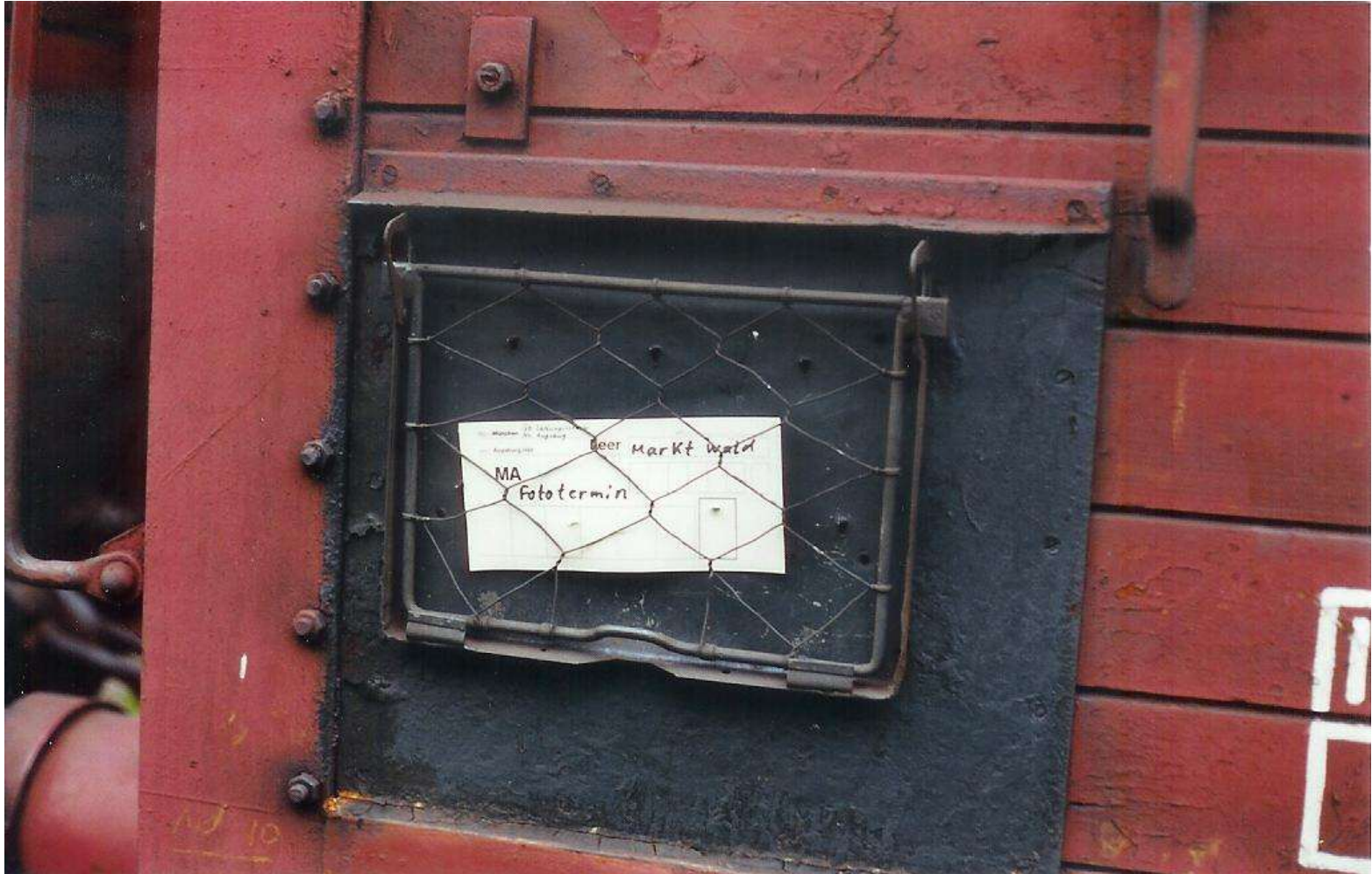


# Übergangsphase: Pro Bahn-Züge





# 1995: Tarifstelle Markt Wald





# Letzte Übergabe Markt Wald



# Ende Lazarettzug Gumpenweiler





# 1996: Abschied Lazarettzug





# Abschiedsbild Gumpenweiler





# Urmotivation

1. 7. 96

25

## Lokales · Rund um Augsburg

### Abschiedsfahrt mit Volldampf

900 Bahn-Fans zuckelten durch die Stauden

Von unserer Mitarbeiterin  
Jutta Fiege

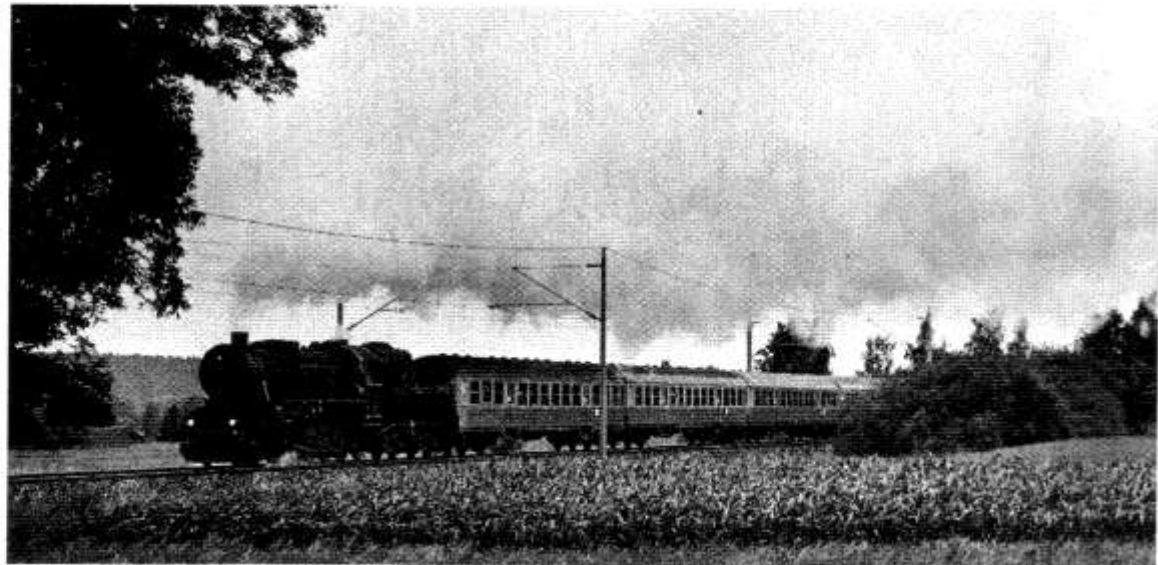
**Landkreis Augsburg**  
Lange vor der Abfahrt ist der schwarze Koloss im Augsburger Hauptbahnhof bereits dicht umlagert. Zur vorläufig letzten Dampfzug-Sonderfahrt der Staudenbahn stand gestern eine 132 Tonnen schwere Schleppender-Lok aus dem Jahr 1942 unter Volldampf. Gut 900 Eisenbahnfans nutzten die Gelegenheit, noch einmal gemütlich bis Markt Wald durch die Stauden zu zuckeln.

„Zum 1. Juli hat die Bundesbahn die Stilllegung dieses Streckenabschnittes beantragt“, bedauert Martin Ruf, Vorsitzender des Vereins der Staudenbahnfreunde. Wie es mit der Staudenbahn weitergehe und ob dieser Antrag das endgültige Aus bedeutet, stehe völlig in den Sternen. Ruf: „Nun sind die Politiker gefordert. Wir haben mit dieser Fahrt erneut bewiesen, wie groß das Interesse an der Staudenbahn ist.“

#### Am besten privatisieren

Die Gebietskörperschaften müßten sich, so Ruf, nun auch Gedanken über eine Privatisierung machen. Sein Verein könne aus rechtlichen und finanziellen Gründen eine Trägerschaft nicht übernehmen.

Restlos ausverkauft machte sich gestern



Schön nostalgisch: Der Dampfzug am gestrigen Sonntag, hier zwischen Margerthausen und Fischach.

AZ-Bild: Anne Wall

als ein Höhepunkt der Schwäbischen Kultur- tage der Zug mit acht Personen- und einem Güterwagen (zur Beförderung von Rädern) auf die gemütliche Reise. Hatten im Bahnhof zuvor die Kinder noch einen Blick auf die glühenden Kohlen im Kessel der Lok aus der Baureihe 52 werfen können, reckten die Fahrgäste auf der Strecke ihre Köpfe zu den Fenstern hinaus, um die rußig-weißen Dampf- wolken besser sehen zu können. Wie die Hasen hoppelten Eisenbahnfreunde über die Felder, um nach dem ersten Schnappschuß zum Auto zu eilen und am nächsten Bahnübergang erneut auf den Auslöser zu drücken.

Interessante Ausblicke aus dem Abteil-

ster ließen den Fahrgästen die Zeit bei der ungewohnt gemächlichen Fortbewegung nicht lang werden. Eifrig wurde gewinkt, eine kommunikative Komponente dieser Reise, die sich auch in den Abteilen niederschlug. Bei bester Stimmung wurden zwei Themen angeregt debattiert: die Eisenbahn und die Mannschaftsaufstellung von Berti Vogts fürs EM-Finale.

Mit Volksfeststimmung beim Zwischenstopp in Reicherts Hofen sowie einem gut organisierten Ausflugsprogramm zu Fuß, per Velo oder Bus ab Markt Wald in die Natur und zum historischen Dorffest in Immelstetten kam jeder Mitreisende auf seine Kosten.

Bezirkstagspräsident Dr. Georg Simna-

cher betonte, zunächst müsse es um den Erhalt der Gleise der Staudenbahn gehen, um dann zu bedenken, welche Nutzung möglich sei, als Ergänzung des Öffentlichen Nahverkehrs oder als touristische Attraktion. Wie auf mehreren Transparenten zu lesen, meinte er: „Stop dem Abbau der Staudenbahn.“

Über die Probleme bei der Genehmigung der Sonderfahrt wußte Heimatpfleger Dr. Hans Frei zu berichten, der „tagelang“ am Telefon gehangen habe, um bürokratische Hindernisse zu überwinden. Die Bahn „taktiere“, um einen raschen Gleisabbau zu erreichen. Momentan steht nur fest, daß die Bahn die Strecke weder nutzen noch warten wird.

# Letzte Fahrt: Präsentationsfahrt





# Prellbock Fischach



# Suche nach einem Betreiber



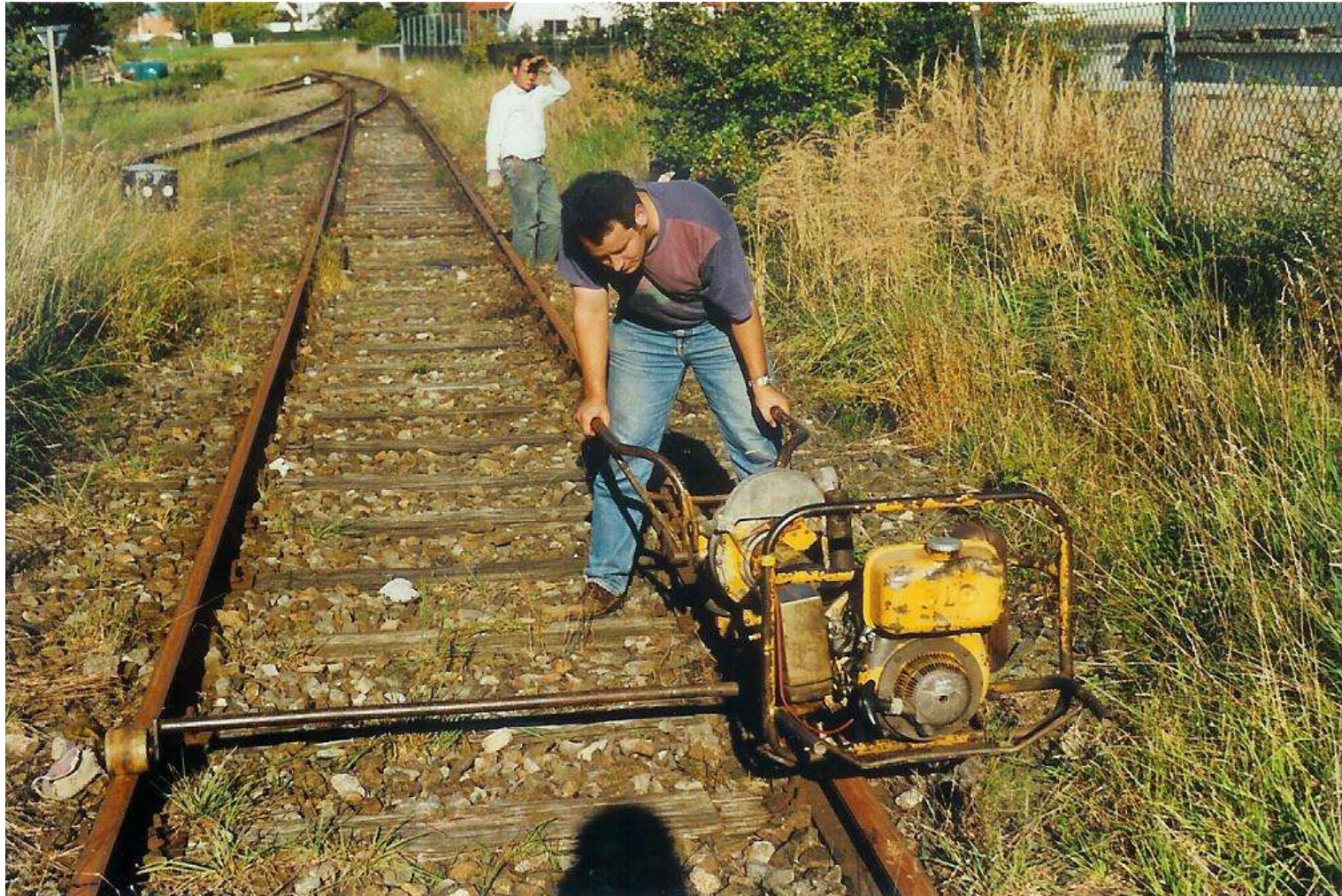


# Railservice trifft Aktionsbündnis





# Ergebnis: Mach mer's selber!





# Infrastrukturbetreiber: Konzession bis 2050



*Stauden*

# Selbst ist der Mann





# Treue Partner

## „Kohle“ für die Stauden

In Maria Vesperbild stellen Arbeitskreise der Regionalentwicklung Ideen vor

Stauden (zg).  
Einst haben die Stauden Holzkohle für die Großstadt Augsburg geliefert; heute brauchen sie selbst „Kohle“. Wie man an Mittel durch Ausbau touristischer Angebote, aber auch aus Fördertöpfen, gelangen könnte, darüber haben die Arbeitskreise der Regionalentwicklung Stauden sich seit ihrer Gründung Gedanken gemacht. Im Gasthaus Linde in Maria Vesperbild stellen die Sprecher ihre neuesten Projekte vor. Über Möglichkeiten, diese zu realisieren, soll nun rasch entschieden werden.

Pläne geschmiedet und deren Verwirklichung teils bereits weit vorangetrieben haben die Mitglieder der acht Arbeitskreise, die schon insgesamt über 4000 freiwillige Arbeitsstunden für die Entwicklung ihrer Heimatregion eingebracht haben, vor allem zur Verbesserung des touristischen Angebots. So wurden, neben einer Bestandsaufnahme, auch Erweiterungsmöglichkeiten des Fahrradweges zwischen Zusam, Neufnach und Schmitter mit Herausgabe eines Planes einschließlich Hinweisen auf Sehenswürdigkeiten aufgezeigt. Zusammen mit der „Regio Augsburg“ sollten mehrtägige Wallfahrten durch die Stauden zu Kirchen und Klöstern über teils alte Pilgerwege angeboten werden.

Neue, erfolgversprechende Möglichkeiten zeigten die „Staudeler“ aber auch für eine verbesserte regionale Vermarktung auf, wobei auch kommunale Dienstleistungen angesprochen wurden. Vier Gewerbeverbände Fischach, Ziemetshausen, Etringen und Stauden – Sitz in Mickhausen – die ihre Angebote bereits in einer Broschüre gemeindeübergreifend zusammengefasst haben, wollen sich auf einer Staudenmesse an „neutralem“ Ort – möglicherweise Gumpenweiler – gemeinsam präsentieren. Und auch eine gemeinschaftliche Weihnachtsverlosung soll dazu beitragen, die Kaufkraft vor Ort zu bündeln.

Beachtliche Eigendynamik hat, wie sich die Anwesenden überzeugen konnten, mittlerweile auch das „Projekt Moststage“ entwickelt. Neben der eigentlichen „Herbstattraktion“ ist an die Anlage einer Musterwiese, aber auch von Motivwegen mit Obst – nach Art von Lehrpfaden – gedacht. Einige neue Streuobstwiesen wurden bereits angelegt. Präsent sein sollen die Stauden, nicht zuletzt, auch auf der Landesgartenschau im Mai in Memmingen.



Ein Waggon zum Transport von Fahrrädern steht Dank einer Initiative der Ökostation Stauden schon bereit. Unser Bild zeigt von links Hubert Teichmann und Horst Gruber. Bild: Privat

land: Vom Kuchen des Günzburger Legolands solle man sich rechtzeitig ein Stück sichern, meinte der Bäckermeister, beispielsweise mit preiswerten Quartierangeboten für Familien. Damit stieß er eine Diskussion an.

### Drahtesel huckepack

Großen Raum nahm in den Visionen der Staudenarbeitskreise natürlich auch die Reaktivierung der Staudenbahn ein. Detaillierte Pläne für kurz-, mittel- und langfristige Strategien liegen längst vor. Ziel ist ein täglicher regelmäßiger Pendelverkehr zwischen Augsburg und Bad Wörishofen. Für den Erhalt und

von Wochenendaufügen mit historischen Schienenbusgarnituren. Ein Fahrradwaggon zum Transport von 50 Drahteseln steht, dank einer Initiative der Ökostation Stauden, zusätzlich bereit. Mit einem gut angenommenen Ausflugsverkehr könne dann, so Joachim Schoner, Druck auf das bayerische Wirtschaftsministerium ausgeübt werden. Eine Übernahme von möglichen Defiziten werde mit dem in die AVV eingebetteten Projekt auf die Gemeinden nicht zukommen.

Den „Knüller“ des Abends stellte für die Initiatoren des Arbeitskreises Kultur die „Staudenä(e)hre“ dar. Dieser Kulturpreis soll – finanziell ausgestattet durch Sponsoren – Einzelhörer künstlerischer Werke Stauden

# Zum ersten Mal: BBG Stauden

Landbote, 15.3.00

39

Lokales

## Ohne Dampf mit Volldampf voraus

„Aktionsbündnis Staudenbahn hat Zukunft“ schrittweise zur angestrebten Reaktivierung der Bahn

Von unserem Redaktionsmitglied  
Hans Günther Fleischmann

**Fischach**  
Auch wenn es nach außen hin in jüngster Vergangenheit ein wenig ruhig um die Staudenbahnfreunde und das „Aktionsbündnis Staudenbahn hat Zukunft“ gewesen ist, geschlafen haben sie nicht. Im Gegenteil, so Hubert Teichmann aus Fischach, dessen Name untrennbar mit dem Bemühen der „Staudianer“ verbunden ist, ihre stillgelegte Bahn zu reaktivieren.

„Es geht Schlag auf Schlag“, so der angehende Diplom-Betriebswirt, „jetzt wird alles konkreter“. Auf jeden Fall habe er nie geglaubt, in so kurzer Zeit so weit zu kommen. Der Staudenbahn-Schienenweg-Trägerverein stehe sozusagen, er müsse nur noch gegründet werden. Ihm werden primär die Gemeinden in den Stauden angehören, und zwar nicht nur die, die in der ersten Anlaufzeit als Haltestellen künftigen Personenverkehrs gelten. Alle Kommunen zwischen Gessertshausen und Markt Wald hätten per Gemeinderatsbeschluss signalisiert, mit von der Partie sein zu wollen, auch jene, die nur vom vorgesehenen Ausflugsverkehr profitieren werden. Das habe so mancher Überzeugungsarbeit im Vorfeld bedurft, so Teichmann.

Der Trägerverein werde künftig der Eigentümer der Strecke sein, dazu gehörten die Schienenanlage, Bahnsteige, Signalanlagen, nicht aber die Bahnhöfe selbst. Die möchte die Bahn eigens vermarkten. Wie Teichmann

in diesem Zusammenhang bemerkt, hätten viele Gemeinden Interesse gezeigt, „ihre Bahnhöfe“ zu erwerben, weil sie ganz einfach mit dem Ortsbild verbunden seien. Die Staudenbahnfreunde übrigens würden auch eine Haltestelle kaufen, jene in Reichertshofen, in die bereits viel Mühe und Einsatz investiert worden sei. Die Station Reichertshofen beherbergt so etwas wie das Museum der Staudenbahnfreunde.

„Von uns aus kann der symbolische Erwerb für eine Mark am 1. April über die Bühne gehen“, so Teichmann, das hänge ganz allein

von der Bahn ab. Wichtig sei der Hinweis, dass der neue Eigentümer nur vermögens-technisch in Erscheinung trete, jedoch kein Betriebsrisiko zu tragen habe.

### Bahnbetrieb Stauden mbH

Das liege, wenn man so wolle, bei der noch zu gründenden „Gesellschaft Bahnbetrieb Stauden mbH“. In einer kürzlichen Zusammenkunft – die Gründung selbst ist für 28. März geplant – sei mit Freude registriert worden, dass das nötige Stammkapital von 50 000 Mark locker zusammengebracht werde. Ihren „Probelauf“ soll die Wiederbelebung der Staudenbahn mit dem Teilabschnitt Gessertshausen bis Langenneufnach Süd nehmen. „Minister Wiesheu will den Versuch bis Fischach beschränkt sehen, wir wollen ihn von unserer weitergehenden Variante überzeugen.“

Selbstbewusst fügt Teichmann hier an: „Wir sind zwar Idealisten, die mit enormem ehrenamtlichem Einsatz zur Sache gehen, aber keine finanziellen Traumtänzer oder gar Spinner“. Zwölf Finanzierungsvarianten seien durchgerechnet worden, unterschieden nach den Endbahnhöfen Fischach bzw. Langenneufnach Süd. Dies sei dann mit den verschiedenen Zuschussvarianten des Freistaats in Verbindung gebracht und nochmals durchgerechnet worden. Seriöse Prüfungen hätten ergeben, „dass alle unseren Überlegungen auf solider finanzieller Grundlage stehen“.

Als konstante Einnahmegröße könnte der Güterverkehr angesehen werden, so Teichmann, da lägen konkrete Firmenzusagen vor.

Dazu kämen von der Bahnbetriebsgesellschaft an saisonal ausgesuchten Tagen angebotene Ausflugsfahrten, Sponsoring und nicht zuletzt eigenes und kommunales Engagement. Die Zukunft für die Stauden und deren Bahn liegt für Teichmann klar in folgender Frage: „Wollen wir weiterdümpeln wie bisher oder unser Schicksal selbst in die Hand nehmen? Teichmann hat sich für die zweite Variante entschieden. Das tat er übrigens schon 1996, als nostalgische Abschiedsfahrten mit Dampfzügen über die Staudenrasse organisiert wurden. Da setzte er einen ultraleichten Triebwagen, den „Talent“ dagegen.

### Modernes Angebot

Die Zukunft einer wiedereröffneten Staudenbahn könne nur in einem an modernen Angebot liegen. Dazu gehörten ein feststehender Takt, die durchgehende Verbindung nach Augsburg moderne, komfortable Züge. Teichmann sieht optimistisch in die Zukunft, schließlich ist die Reaktivierung der Staudenbahn nicht sein erstes in die Tat umgesetztes Vorhaben. Im Bayerischen Wald hat er bereits die stillgelegte Strecke Gotteszell-Viechtach der „Wanderbahn im Regental“ für Ausflugsverkehr reaktiviert. Auch würden zwischenzeitlich einige Politiker hinter dem Projekt stehen, so Landrat Vogele und CSU-Landtagsabgeordnete. Und wenn alles ganz schief laufe, dann werde es eben nur den Ausflugsverkehr mit der Staudenbahn geben. Aber daran verschwendet Teichmann noch keinen Gedanken.



Hubert Teichmann

Bild: Hans G. Fleischmann



# Es geht los: 2000



# Neuer Güterkunde

ten ihrer Herrchen wurden im Lauf des Jahres desöfteren von den Medien thematisiert – vor allem im Hinblick auf die Debatte um das Verbot von Kampfhunden. Im Landkreis erließen manche Gemeinden und Städte verschärfte Hundesatzungen.

■ **Staudenbahn neu belebt:** 1991 bzw. 1996 war auf der Staudenbahn-Strecke Schluss mit dem Personen- bzw. Gütertransport. Fest wurde die Reaktivierung jetzt ins Visier genommen. Der Güterverkehr rollt bereits wieder.



23.11.2000 Riedblende 2000



# Erste Reaktivierung

Bobingen · Königsbrunn · Aus dem Augsburger Land

Mon

## In den Stauden ist die wwwwelt in Ordnung

Bei Ministerbesuch Eröffnung der Bahnstrecke Fischach-Langenneufnach – Auch Homepage freigeschaltet

Von unserem Redaktionsmitglied  
Hans Günther Fleischmann

### Stauden

Mit jeder Menge „Holz vor der Hütten“ begrüßte der Bahnhof Fischach am Samstagnachmittag Josef Miller, Bayerns Staatsminister für Landwirtschaft und Forsten. Die von der Firma Lautenbacher BGL Schwaben GmbH hier zur Verladung kommenden Festmeter mussten zwar nicht von Miller aufs Gleis gebracht werden, auf den wartete dennoch ein informations- und arbeitsreicher Tag, ein eng geschnürtes siebenstündiges Programm.

Begrüßt von Fischachs Bürgermeister Josef Fischer, zugleich auch Vorsitzender des Vereins Regionalentwicklung Stauden – ein weiterer Meilenstein –, der Vorstellung des Projekts Staudenbahn durch Hubert Teichmann von der Bahnbetriebsgesellschaft Stauden und Informationen über die im ersten Jahr laufende Holzverladung am Fischacher Bahnhof, stand bereits der erste Programm-Höhepunkt an: Minister Miller übergab den Streckenschlüssel und erteilte den Abfahrtauftrag für den Regio Shuttle zur Eröffnungsfahrt auf dem Streckenabschnitt Fischach-Langenneufnach. Weiter ging es mit dem Bus nach Mittelneufnach, wo im Wengerhof nicht nur dieser „Beherbergungsbetrieb mit Bedarfsgastronomie“ besichtigt wurde. Dort wurden auch die Projekte der Regionalentwicklung Stauden, „Streuobstwiese“ durch Joachim Schoner bzw. „Staudenrind“ der Ökobauern im Staudenland durch Werner Pux vorgestellt.



Freie Fahrt für die Staudenbahn auf dem Streckenabschnitt Fischach-Langenneufnach signalisierte Minister Miller (3.v.links) am Samstag. Dem historischen Augenblick wohnten bei (von links) Fischachs Bürgermeister und RES-Vorsitzender Josef Fischer, MdL Harald Güller, Landrat Dr. Karl Voegelé und von der Bahnbetriebsgesellschaft Stauden, Hubert Teichmann und H. Augustin. Bilder: Hans Günther Fleischmann



# 2001: Modern bis Langenneufnach





# Regionalentwicklung - Staudenbahn

1.6.02  
12

## Überzeugende Konzepte für die Regionen

Leader plus: 28 Gruppen  
bekommen Fördergeld

München/Augsburg (AZ). Drei lokale Aktionsgruppen in Schwaben und zwei in Oberbayern zählen zu den 28 ausgewählten, die aus dem europäischen Programm Leader plus in den nächsten Jahren Zuschüsse erhalten. Insgesamt werden in dem Programm 116 Millionen Euro ausgeschüttet. Die Partnerschaften aus Bürgern, Kommunen, Vereinen und Verbänden hatten laut Landwirtschaftsminister Josef Miller „überzeugende Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung ihrer Region“ vorgelegt. Zum Zuge kommen:

**Regionalentwicklung Stauden:** Unter dem Motto „Naturstarke Landschaftsinsel mit Erholungscharakter“ soll die Region Stauden im Naturpark Westliche Wälder bei Augsburg über die Staudenbahn als Naherholungsregion belebt werden. Extensive Weidewirtschaft sowie die Verknüpfung von Kulturveranstaltungen und Naturerlebnissen und der Ausbau des Freizeitwegenetzes sind Bestandteile des Konzepts.

**„Denkregion“ Ostallgäu:** Regionale Produkte und Besonderheiten sowie die Verbesserung der Informations- und Kommunikationsstrukturen sollen kreativ gefördert werden. Strategieplanungen für Landwirtschaft und Dorfentwicklung, Ressourcenmanagement und bessere touristische und kulturelle Angebote sind die Ziele.

**Gesundheitsregion Unterallgäu:** Gesundheit, Nahversorgung und Lebensqualität sind die Eckpfeiler der Entwicklungsstrategie im „Kneipp-land“ Unterallgäu. Im Bereich Nahversorgung kann auf einen Ideenwettbewerb aufgebaut werden, der im Frühjahr 2001 ausgelobt wurde.

**Region Auerbergland:** Natur und Kultur sind Schwerpunkte der Initiative über die oberbayerisch-schwäbische „Grenze“ hinweg. Die Zusammengehörigkeit soll auch bei der gemeinsamen Ausweisung von Gewerbegebieten und beim gemeinsamen Unterhalt von Freizeitangeboten gefestigt werden. „Gemeinsam zum Wohle aller für ein schönes Leben“ ist das Motto.

**Mühdorfer Netz:** Hochwasser-Prävention in Zusammenarbeit mit Landwirten und eine bessere, „vernetzte“ Zusammenarbeit der Gemeinden stehen im Mittelpunkt der zweiten oberbayerischen Leader-plus-Förderregion.

# Gleisbauarbeiten





# 2003: Wiedereröffnung Markt Wald





# Verladestelle Reitenbuch

Gersthofen · Neusäß und der Landkreis

Freit

## Lebensgefährliche Sabotage auf Baustelle

Am Fischacher Holzverladeplatz: Bremsleitungen an Firmenautos zerschnitten – Unternehmer setzt Belohnung aus

Fischach (gol). Durchgeschnittene Brems- und Hydraulikleitungen, wüste Drohungen gegen seine Firma und seine Person – seit dem Baubeginn am Holzverladeplatz im Holzmäher bei Fischach ist Herwig Lautenbacher zur Zielscheibe geworden. Klein begeben will der Unternehmer nicht. Er hat eine Belohnung für die Ergreifung des Täters ausgesetzt.

„Die Firmen BGL und Lautenbacher lassen sich nicht einschüchtern“, sagt Herwig Lautenbacher entschlossen. Seit einigen Wochen sieht er sich und seine Firma gefährlichen Angriffen ausgesetzt. So seien bereits zweimal an Firmen-Fahrzeugen der BGL Bremsleitungen und außerdem bei Lastern auf der Baustelle Hydraulikschläuche durchgeschnitten worden. „Das ist hochgefährlich“, erklärt er fassungslos.

Gleichzeitig erhalte er Drohungen, wenn er den Bau der Verladestelle nicht beende, werde man seine Firma in den Ruin treiben. Und auch vor der Ankündigung von Angriffen gegen seine Person schrecken der oder die Unbekannten nicht zurück. „Das richtet sich gegen meine Existenz.“

### Sechs Mitarbeiter betroffen

Doch Aufhören kommt für Lautenbacher nicht in Frage. „Von einer Aufgabe wären ja auch sechs Mitarbeiter betroffen.“ Natürlich hat er Anzeige gegen Unbekannt erstattet, außerdem 1000 Euro Belohnung für die Ergreifung des Täters ausgesetzt. Um die Sicherheit der Bauarbeiter nicht zu gefährden, werden die Maschinen abends von der Baustelle abgezogen.

Wer Lautenbacher so zusetzt, bleibt bislang jedoch Spekulation. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen, auf Anfrage unserer Zeitung bislang jedoch noch keine Informationen zum aktuellen Stand gegeben.

Die Bauarbeiten an der Holzverladestelle im Holzmäher gehen ungeachtet der Drohungen zügig voran. „Alle Zahlungen sind pünktlich geleistet worden“, widerspricht Lautenbacher Gerüchten über angebliche



Ungeachtet der Drohungen gegen den Unternehmer Herwig Lautenbacher gehen die Bauarbeiten für die Holzverladestelle bei Fischach zügig voran. In der kommenden Woche soll das neue Gleis durch eine Weiche mit den Schienen der Staudenbahn verbunden werden. Bild: Merk

Schwierigkeiten. Inzwischen liegt bereits das Gleis für die Holzzüge, in der kommenden Woche soll es durch eine Weiche mit den Schienen der Staudenbahn verbunden werden. „In ein paar Wochen wird der erste Zug hier einrollen“, schaut Lautenbacher zuversichtlich in die Zukunft. Die Lagerplätze sind bereits fertig gestellt und können Holz auf-

nehmen. „Wir sind gerüstet für das Käferholz“, so Lautenbacher. Derzeit entsteht der vorgeschriebene Erdwall, als nächstes wird mit der Bopflanzung begonnen.

Rund eineinhalb Jahre dauerte Lautenbachers Kampf mit den Behörden, bis im Mai die Bauarbeiten für die Holzverladestelle auf dem etwa 3,5 Hektar großen Areal begannen. Etwa

eine Million Euro investiert die BGL Schwaben, ein gemeinsames Unternehmen Lautenbachers mit einem Partner aus Österreich. Weitere 2,5 Hektar werden als Ausgleichsflächen neu bepflanzt. Künftig sollen im Holzmäher Ganzzüge mit 16 bis 20 Waggons mit Holz beladen werden, was jährlich etwa 5000 Lasterfahrten einsparen soll.



...und doch nicht aufzuhalten...

**3 und der Landkreis** Montag



Landwirtschaftsminister Josef Miller hielt das Zepter – sprich in diesem Fall die Kelle – hoch. Er war zur Einweihung der Holzverladestation in Fischach extra in seine Heimat gereist. Politprominenz aller Couleure begleitete den Gast aus München bei der Besichtigung. Bild: Simon Kaminski

## Lothar und Wibke standen Pate

Eröffnung der Holzverladestation in Fischach – Landwirtschaftsminister Miller als Festredner

Von unserem Redaktionsmitglied  
Simon Kaminski

**Fischach**  
Ohne Lothar und Wibke wäre die Einweihung der Holzverladestation in Fischach sicher nicht schon gestern Nachmittag über die Bühne gegangen. Nicht zuletzt der enorme Holzbruch, den diese beiden Orkanstürme mit sich brachten, heißen bei dem Fischacher Unternehmer Herwig Lautenbacher die Entschlossenheit reifen, konsequent auf die Schiene zu setzen.

seiner Ansprache bestätigte, nicht einfach gewesen, ein adäquates Gelände für den Holzumschlagplatz zu finden. „Ganz entscheidend für die Wirtschaftlichkeit des Projektes ist nicht nur, dass wir hier auf 530 Metern 16 Wagen – einen so genannten Ganzzug – beladen können. Genauso wichtig ist, dass wir auf dem 3,5 Hektar großen Areal ausreichend Lagerflächen haben“, so Lautenbacher. Dadurch könne man flexibler auf Ereignisse wie Lothar reagieren – sprich Holz in großen Mengen zwischenlagern, wenn der Markt schwierig ist. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Staudenbahn soll eines Tages bis Österreich

Lautenbacher freute sich besonders, dass die Bauarbeiten nur drei Monate in Anspruch genommen haben. Nicht erwähnte er in seiner kurzen Rede, dass er sich mit zum Teil lebensgefährlichen Sabotageakten durch Unbekannte herumschlagen musste – so wurden Bremsleitungen an Firmenfahrzeugen zerschnitten. Vor drei Wochen seien in Augsburg Halteseile auf Wagons durchtrennt worden. „Das ist kriminell“, so Lautenbacher, der sich jedoch nicht entmutigen ließ. Die Ermittlungen der Polizei dauern indessen an.

Gestern schienen diese Sorgen

# Erste eigene Lok: 2143

7

## Wirtschaft im Augsburger Land

Freitag, 18. Jun  
AZ - Numm

### In die Zukunft mit der neuen feuerroten Lok

#### Staudenbahn will Mitte Juli im Güterverkehr expandieren

Von unserem Redaktionsmitglied  
Simon Kaminski

Landkreis Augsburg  
Sie ist feuerrot, zuverlässig und hat so viel geschmeidige Kraft unter der Haube, dass die Ferrari-Fahrer vor Neid erblassen lässt – die Diesellok 2143 ist das neue Prunkstück der Staudenbahn. Noch steht das Gefährt in Järenkeller. Ab Mitte Juli soll sie auch im Güterverkehr eingesetzt werden. Denn auf diesem Sektor hat die Bahnbetriebsgesellschaft Stauden (BBG), eine Staudenbahn-Tochter, ehrgeizige Pläne: Als Subunternehmer der Railion Deutschland (früher DB Cargo) wird die BBG Güter von und nach Augsburg transportieren.

Der kaufmännische BBG-Geschäftsführer, Hubert Teichmann, hat damit sein Ziel erreicht, weiter im Gütergeschäft zu bleiben, nachdem die Belieferung von einzelnen Firmen in Gewerbegebieten – ebenfalls als Railion-Subunternehmer – ausgelaufen ist (wir berichteten).

Und so soll das Engagement der Regionalbahn in Zukunft aussehen: An den Verladestationen Fischach und Gessertshausen koppeln Mitarbeiter die neue Diesellok vor die Strecke von und nach Augsburg zu bedienen.

Zunächst wird auf diese Weise über Gessertshausen der Güterverkehr der Holzfirma Molfenter abgewickelt, während von Fischach aus ebenfalls Holz für die BGL Schwaben sowie Rebensaft in Kesselwaggons für Hauser Weinexporte transportiert wird. Erfreulich gut, so Teichmann, laufe die im August 2003 eröffnete Holzverladestation in Fischach. Nachdem die Firma Lautenbacher sich aus der BGL Schwaben zurückgezogen hatte, übernahm der österreichische Partner, Rudolf Gründler, das ganze Geschäft.

#### Nicht nur im Frachtverkehr

Teichmann ist guter Dinge, mittelfristig mit weiteren Firmen handelseinig zu werden, um Stück für Stück den Anteil am Schienentransport in der Region auszubauen.

Hubert Teichmann, Geschäftsführer der Bahnbetriebsgesellschaft Stauden freut sich über die neue Lokomotive, mit der Personen- und Güterzüge verkehren sollen.

Bild: Andreas Lode



Erklärtermaßen ist es das Ziel der BBG, die Anschaffung der neuen Lok möglichst rasch zu refinanzieren. Denn das robuste Arbeitstier aus Österreich hat 390 000 Euro gekostet. Das Kraftpaket soll allerdings nicht ausschließlich im Frachtverkehr eingesetzt wer-

den, sondern auch Personen befördern. „Es hat sich gezeigt, dass unser Triebwagen in der Hauptsaison, wenn wir bis zu 700 Ausflügler befördern, überfordert ist“, erläutert Teichmann.

Mit ihren satten 1100 Kilowatt ist es für die

neue Lok ein Leichtes, die zu bewegen. Zurzeit hauptamtlichen Lokführer geschult. 23 Betriebstage verkehr im laufenden Jahr hat bereits begonnen



# SVG fährt Güter: Reitenbuch



# Holz für Österreich





# Wieder Güter für Markt Wald



# Neuer Gleisanschluss in Ettringen





# 2004 Übernahme des Südabschnitts: Ettringen – Türkheim Bf



# Kompensationsgeschäfte: Mittelschwabenbahn





# Kompensationsgeschäfte: Alex: Immenstadt - Oberstdorf



# Kompensationsgeschäfte: Testfahrten für Erbkönige

Ausburger Allgemeine 22.8.08

## Staudenbahn ist Teststrecke für „Erbkönige“ der Schienen

**Neue Loks** Zwischen Fischach und Markt Wald werden Schienenfahrzeuge getestet und so auf ihre amtliche Zulassung vorbereitet. Geschäftsführer vermisst aber Unterstützung des Freistaats für den Personenverkehr

**Langenneufnach** | SZ, tig | Die „Erbkönige“ der Lokomotivhersteller haben eine neue Versuchsstrecke gefunden: die Staudenbahn-Strecke zwischen Fischach und Markt Wald. Nachdem bereits in den vergangenen Monaten der Lokhersteller Voith seine neue Diesellokomotive Voith Maxima zwischen Fischach und Reitenbuch ausführlichen Tests unterzog, finden nun diese Woche Testfahrten mit Lokomotiven der Lokomotivfamilie TRAXX der Firma Bombardier statt.

„Die Staudenbahn hat sich mittlerweile in Fachkreisen als ideale Versuchsstrecke für fabrikneue Lokomotiven herumgesprochen“, sagt der Geschäftsführer der Bahnbetriebsgesellschaft Stauden, Hubert Teichmann. In Zusammenarbeit mit den Spezialisten von AEBT Nürnberg (Angewandte Eisenbahntechnik) werden die Lokomotiven in Vorbereitung auf bevorstehende Zulassungsverfahren durch das Eisenbahnbundesamt in den Stauden auf Herz und Nieren erprobt.

„Ausreichende Kapazitäten sind auf der Staudenbahn ja vorhanden“,

sagt Teichmann, mit leicht frustriert klingendem Unterton. Wichtig sei, dass die Loks auf der Teststrecke mindestens eine Geschwindigkeit von 60 bis 80 Kilometer pro Stunde erreichen können und man den ganzen Tag ungestört Tests durchführen könne. „Bei Strecken der Deutschen Bahn fahren ja immer wieder

Güterzüge durch, die Prüfungen müssen unterbrochen werden.“ Auf der Staudenbahn habe man hingegen „sturmfreie Bude“. Da es nur sporadischen Güterverkehr gebe, müsse man eben auch sehen, wie anderweitig Geld hereinkomme, so der Staudenbahn-Geschäftsführer.

Viel lieber wäre ihm ein attrakti-

ver Schienenpersonennahverkehr auf der Staudenbahn bis nach Augsburg, „wenn unsere Region für die Menschen erschlossen würde“.

„Wenn man die für Niedersachsen bestimmten Lokomotiven der Firma Bombardier ansieht, könnte man schon neidisch werden“, so Teichmann. Hier finanziere das

Land Niedersachsen die Fahrzeuge unter dem Motto „Niedersachsen am Zug“ und stelle sie dem jeweiligen Betreiber für die Nutzung zur Verfügung.

### Der Freistaat als großer Bremser

Dies seien im Vergleich zum Freistaat Bayern nahezu paradisiische Zustände, weil durch dieses Finanzierungsmodell auch kleinere mittelständische Eisenbahnunternehmen eine Chance am Markt hätten. „In Bayern wird nur gebremst“, so Teichmann weiter. Da habe auch der unermüdliche Kampf des CSU-Landtagsabgeordneten Max Strehle und des Landrats Martin Sailer bislang wenig bewirken können.

So herrsche bei aller Freude über die Verbesserungen auf den Hauptstrecken um Augsburg auf der Staudenbahn weiterhin Stillstand. Dies sei bei allen ehrlichen Bemühungen seitens der regionalen Politik weiterhin der traurige Sachstand zum Thema Staudenbahn, so Teichmann. „Dabei wäre es so wichtig, nach zwölf Jahren endlich mal Licht am Horizont zu erleben.“



Ein Erbkönig unter den Lokomotiven: Neue Loks der Firma Bombardier werden bei Testfahrten auf der Staudenbahnstrecke gerade auf ihre amtliche Zulassung vorbereitet.



# Staudenbahn - Güterfernverkehr





# Staudenbahn - Infrastruktur





# Staudenbahn - Ausflugsverkehr



# Staudenbahn - Güternahverkehr





# Staudenbahn - Schienenbus



# Staudenbahn - Krimi





# Staudenbahn - Auszeichnungen



# Staudenbahn - Theater





# Rohholz und Hackschnitzel



# Staudenbahn - Fernverkehr





# Vorher - nachher



# Staudenbahn - Stimmung





# Staudenbahn - Bauzug



# Staudenbahn - Autozug





# Staudenbahn – gemeinsam besser

